

Vorüberlegungen zur Jahreslosung 2019: Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

Nachfolgend einige erste Vorüberlegungen und Vorarbeiten, die hilfreich sein können, sich der Jahreslosung 2019 zu nähern und eine eigene Bibelarbeit bzw. ein Thema (oder mehrere!) vorzubereiten.

Erwarten Sie hier bitte nichts „wie aus einem Guss“. Die Zusammenstellung erfolgte nach und nach aus verschiedenen Quellen.

Wo ich andere Werke mehr oder weniger wörtlich zitiere, tue ich das in der Schrift Times New Roman. Oft habe ich hier jedoch den Sprachgebrauch angepasst oder modernisiert, gerade bei älteren Kommentaren. Die Mühe einer wissenschaftlichen Arbeit, ganz exakt mit „...“ zu zitieren und eigene, zusammenfassende Wiedergaben extra zu kennzeichnen, spare ich mir hier.

An dieser Stelle verweise ich auch auf meine [Einführung in die Jahreslosungen](#), die von Nutzen sein kann. Neben diesen Vorüberlegungen finden Sie auf meiner Website ebenfalls eine [Andacht](#), eine [Predigt](#) (Neujahr) und eine [Bibelarbeit](#) zur Jahreslosung 2019. Für Korrekturen und Ergänzungen bin ich dankbar!

Gute und hilfreiche Entdeckungen, wünscht Ihnen

Stephan Zeibig, Pockau-Lengefeld. Letzte Überarbeitung am 24.09.2019

Inhalt

Inhalt.....	1
1. Erste Gedankenanstöße	2
2. Übersetzung und Worterklärung	2
2.1. Die einzelnen Worte von Psalm 34,15	2
2.2. Andere Bibel-Übersetzungen	4
3. Parallelstellen und biblische Linien	6
4. Auslegung Psalm 34	8
4.1. Psalm 34	8
4.2. Psalm 34,12-15	10
5. Gesamtbiblische Zusammenhänge und Auslegungen.....	13
5.1. Die Quelle des Friedens	13
5.2. Den Frieden suchen und ihm nachjagen	16
5.2.1. Gebet um Frieden?	16
5.2.2. Teilen um des Friedens willen?	17
5.2.3. Psalm 122,6.....	17
5.2.4. Frieden als Gabe und Aufgabe	19
6. Impulse Bausteine, Themen	19
7. Zitate	23
8. Liedvorschläge.....	25
9. Materialhinweise	26
10. Verwendete Literatur.....	28

1. Erste Gedankenanstöße

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)

Suchen und jagen kann man nur etwas, was auf jeden Fall vorhanden ist.

Ist der Friede verborgen oder auf der Flucht? Jedenfalls ergibt er sich nicht „von allein“.

Er verlangt Aktivität, Geduld (suchen) und vollen Einsatz (nachjagen). Das fordert heraus.

In Europa sind wir den Frieden „gewohnt“.

Und doch zeichnen sich Entwicklungen ab, die ihn brüchiger erscheinen lassen, z.B. im Verhältnis zu Russland. Einen neuen möglichen Krieg möchte ich nicht „denken“, denn ich fürchte, dass diese Katastrophe alles Vorstellungsvermögen und auch alles Bewältigungsvermögen übersteigt.

Und was wird im Nahen Osten? Im Südlibanon wurden unter den Augen der UNO-Soldaten mehr Raketen angehäuft als bei uns die Nato zur Verfügung hat. Die Hisbollah ist besser ausgerüstet als 95 % der Armeen weltweit. Was wird, wenn diese Raketen gegen Israel gestartet werden? Wollte Israel überleben, müsste es in einer Weise zurückschlagen oder einem Angriff zuvorkommen, die vieles oder alles bisher Dagewesene im Nahen Osten weit übersteigt. Vorstellen möchte ich mir das nicht...

Kann gegen diese Szenarien die „Jahreslosung“ etwas ausrichten? Wohl eher nicht.

Realistischer könnte sein, sich dem zu stellen, was die Bibel insgesamt zu Krieg und Frieden am Ende der Zeit sagt.

Psalm 34 ist auch ein eher individueller Psalm.

Also fängt es bei uns an und in unserem Umfeld, Frieden zu suchen und ihm nachzusagen.

Und da haben wir wahrlich genug zu tun. Selbst in Gemeinde und Kirche.

Auffällig ist wieder mal, dass es sich nur um einen Halbvers handelt.

Mehr ist dem Bürger und Christen heute vielleicht nicht zuzumuten.

Und doch gehören die beiden Teile, gerade von der hebräischen Ausdrucksweise her (Parallelismus membrorum) zusammen!

2. Übersetzung und Wortklärung

2.1. Die einzelnen Worte von Psalm 34,15

Psalm 34,15 (Luther):

Lass ab vom Bösen und tu Gutes;

suche Frieden und jage ihm nach.

Lass ab: Weiche ab, biege ab, gehe weg, biege von der angeschlagenen Richtung ab

vom Bösen – ra’: böse, schlecht, im Gegensatz zu gut (tow), minderwertig, in schlechtem Zustand, übel, verächtlich, bösartig, schädlich, schlimm, unheilvoll...

tue – asah: machen, tun, handeln, arbeiten, schaffen,

Gutes – tow Gutes, Nützliches, Schönes, Erfreuliches, Wertvolles, Angenehmes

suche – baquas: suchen, verlangen, fordern, bitten, erbitten, nach etwas trachten, aufsuchen, sich wenden zu, begehren

Frieden – Schalom: Frieden, Heil, Wohlergehen, Wohlbefinden, Unversehrtheit, unversehrt sein, Ganzheit, Ganzheitlichkeit, Gedeihen, Wohlbehalten sein, Glück, heil sein, Wohlstand, allumfassende Wohlfahrt, Freundschaft, Wohlgefallen.

„Der hebräisch-aramäische Ausdruck bedeutet einen Zustand, wo man unversehrt, unbeschädigt ist, keinen feindlichen Angriffen ausgesetzt; andererseits hat das Wort auch die Bedeutung: gutes Einvernehmen, Verbundensein, Gemeinschaft (mit Freunden, Nachbarn, Bundesgenossen). ... Der Friede ... ist nicht eine bloße Stimmung, nicht etwas, was nur oder hauptsächlich im Innern des Menschen vorhanden ist; Frieden wünschen heißt: dem anderen wünschen, dass er tatsächlich nicht von Feinden angegriffen wird oder dass er, falls sie ihn angreifen, doch wohlgeborgen sei vor ihnen. Frieden wünschen heißt: es dem anderen gönnen, dass er Rückhalt, Schutz, Hilfe, Bereicherung seines Lebens hat an Nachbarn oder an einem Schutzherrn. Friede ist also etwas, was zuerst außerhalb des Menschen zustande kommt, und dann in seinem Innern. - Ganz so real ist es gemeint, wenn im NT vom Frieden die Rede ist. Friede bedeutet hier eben den Zustand, wo man von den feindlichen (dämonischen oder dämonisch beherrschten menschlichen) Mächten nicht angegriffen wird, oder doch so gegen sie gewappnet und geborgen ist, dass sie einem nichts anhaben können. Frieden heißt: den Allmächtigen zum Schutzherrn, zum Bundesgenossen haben, mit ihm verbunden sein zu inniger Gemeinschaft.“¹

Schalom ist auch ein Name des Messias: Jes 9,5; Mi 5,4

Schalom im AT.: Die Grundbedeutung des Wortes ist Wohlsein und zwar mit einem deutlichen Übergewicht nach der materiellen Seite hin.

Glück, leibliche Gesundheit, Wohlstand, Zufriedenheit, Stabilität der Verhältnisse, friedliches Einvernehmen.

Schalom ist eine Gabe Jahwes. Da wo es in seinem Vollgehalt verwendet wird, ist es ein religiöser Begriff. ... *Schalom* kommt in Wahrheit nur von Jahwe – von ihm aber allgenugsam. ...

Überblickt man die mannigfache Verwendungsmöglichkeit von *Schalom* im AT, so fällt doch ein Negatives auf: keinen Beleg wüssten wir namhaft zu machen, in dem *Schalom* die spezifisch seelische Haltung eines inneren Friedens bezeichnete. Ja, auch das ist leicht festzustellen, dass *Schalom* viel häufiger auf eine Vielheit als auf ein Individuum bezogen wird. ... *Schalom* ist ein ausgesprochen sozialer Begriff.²

Schalom ist nicht nur Gegensatz zu Krieg. Das zeigt in überdeutlicher Weise 2. Sam 11,7, wo David nach dem *Schalom des Krieges* fragt. (Luther: Ob es mit dem Krieg gut stünde).

Schalom: umfassendes Wohlergehen. Zum Wortstamm *shalom* gehört ebenso *schillem* – bezahlen und *schalem* – vergnügt. Die Grundbedeutung der Wurzel sch-l-m könnte „genug haben“ sein.

Schalom: Ein Zustand, in dem die Menschen genug haben, ihnen Genüge geschieht, sie Genugtuung erfahren und vergnügt sein können.³

jage nach – radaph: verfolgen, nachjagen, nachfolgen, nachrennen, auch in feindlicher Absicht, in die Flucht schlagen.

¹ Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, S. 44f

² Von Rad in: ThWzNT, Bd II, 400 - 405

³ Predigtmeditationen..., S. 67

2.2. Andere Bibel-Übersetzungen

Andere Übersetzungen führe ich im Folgenden nur auf, wenn sie von Luther abweichen, von manchen bringe ich auch den größeren Zusammenhang:

Die Geschriebene (DaBhar-Übersetzung):

Kehre dich ab vom Bösen und tue Gutes,
suche Frieden und verfolge ihn

Einheitsübersetzung (+ Zürcher Bibel)

Meide das Böse und tu(e) das Gute; /
suche Frieden und jage ihm nach!

Hirsch:

Halte dich fern von Schlechtem und übe Gutes ohne Zaudern;
suche Frieden und verfolge ihn.

Tur-Sinai:

12 Kommt, Kinder hört mir zu
des Ewgen Frucht will ich euch lehren:
13 Wo ist der Mann, der Leben wünscht
die Jahre liebt im Glück zu schauen?
14 So wahre deine Zunge vor dem Bösen
und eine Lippen vor des Truges Rede.
15 Das Böse meide, Gutes tu,
den Frieden such und jag ihm nach!

Buber / Rosenzweig:

weiche vom Bösen, tu Gutes,
trachte nach Frieden, jage ihm nach!

Delitzsch:

Sag ab dem Bösen und tue Gutes,
Suche Frieden und jage nach ihm.

Bibel.heute (Neue evangelistische Übersetzung NeÜ (Vanheiden))

Der tue das Gute und wende sich vom Bösen ab, /
der mühe sich um Frieden mit seiner ganzen Kraft.

Basisbibel:

Halte dich fern vom Bösen und tue Gutes!
Suche den Frieden und setze dich dafür ein!

Bruns:

Meide das Böse und tue das Rechte;
suche den Frieden und jage hinter ihm her!

Hoffnung für alle:

Wendet euch ab von allem Bösen und tut Gutes!

Setzt euch unermüdlich und mit ganzer Kraft für den Frieden ein!

Neues Leben Bibel:

Wendet euch ab vom Bösen und tut Gutes.

Bemüht euch, mit anderen in Frieden zu leben.

Gute Nachricht Bibel:

Kehrt euch vom Bösen ab und tut das Gute!

Müht euch mit ganzer Kraft darum,
dass ihr mit allen Menschen in Frieden lebt!

Volxbibel:

Hör auf, Mist zu bauen, fang an, auf Gutes zu schauen,
mach das radikal in deinem Leben.

R.F. Edel:

12 Kommt, junge Leute, hört mir zu! Ich will euch sagen, was es heißt
Gott ernst zu nehmen und mit Ihm zu leben:

13 Wollt ihr von eurem Leben etwas haben
und möglichst lange glücklich sein?

14 Dann nehmt doch eure Zunge gut in acht,
damit ihr niemanden belügt und niemanden verleumdet!

15 Dann kehrt euch radikal vom Bösen ab und tut das Gute!
Müht euch mit ganzer Kraft darum,
dass ihr mit allen Menschen Frieden haltet!

Polster / Temporin: Psalmen für Kinder: (Verse 12-15):

Wer möchte nicht, dass jeder Tag im Leben ein guter Tag wird?

Den Weg dorthin können alle finden:

Nichts Schlechtes über andere reden.

Nicht lügen und betrügen.

Sich fern halten von allem, was böse und gemein ist.

Gutes tun und Frieden mit den Nachbarn suchen.

Das ist der Weg.

Gott gefällt dieser Weg.

Wer auf ihm bleibt, kann überall mit Gott rechnen.

The Message // Remix (Peterson):

Turn your back on sin; do something good.

Embrace peace – don't let it get away!

Deutsch etwa:

Wende der Sünde deinen Rücken zu! Tu stattdessen was Gutes!

Ergreife den Frieden, umarme ihn fest, und lass ihn ja nicht entweichen!

The Amplified Bible

Depart from evil, and do good;

seek, inquire for, *and* crave peace and pursue (go after) it!

Ausführlichere poetische Übersetzung⁴

- 12 Kommt her, die ihr noch lernen könnt⁵ –
hört mir jetzt zu und geht den Weg!⁶
Die Gottesfurcht will ich euch lehren,
Respekt vor DEM, der ALLES ist:
- 13 Wer hat von euch das Leben lieb?
Wer will das, was den Namen „Leben“ auch verdient?
Und wer will gute Tage sehen?
Wer liebt die Tage, um an ihnen Gutes zu erleben⁷?
- 14 Dann halte Wache und pass auf,
dass du nichts Böses denkst und sprichst,
und nichts, was andre irreführt,
verlasse jemals deinen Mund!
- 15 Verlass das Böse – weg damit!
Tu dafür Gutes – üb es aus!
Such Frieden, Heil, das Wohl für alle,⁸
und bleib ihm immer auf den Fersen!

3. Parallelstellen und biblische Linien

Dass David und seine Mitstreiter sich selber an seine Maxime gehalten haben, zeigt z.B.
1. Sam 25, 14-15⁹

Jeremia 29,7:

*Sucht den Frieden der Stadt. (So wörtlich! Uns vertraut ist: *Suchet der Stadt Bestes!*)*

Sach 8,16

Das ist's aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet recht, schafft Frieden in euren Toren.

Sach 8,19:

Liebt Wahrheit und Frieden.

Matthäus 5,9:

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

4 Stephan Zeibig. Ich habe darin u.a. die Erklärungen des hebr. Textes von R.S. Hirsch berücksichtigt, vgl. 4.2!

5 So habe ich hier das hebräische bene – Söhne – Kinder umschrieben

6 Das erste Wort „kommt“ – halak bedeutet eigentlich „gehen“. Die Halaka ist die jüdische Lebensweise, der Weg den man geht, der Torah entsprechend. Deshalb habe ich das „halak“ am Ende noch einmal aufgenommen und seine eigentliche oder erste Bedeutung, die der Jude mithört, hinzugefügt.

7 Das hebräische Wort für „sehen“ – ra'ah bedeutet nicht nur sehen, sondern ebenso wahrnehmen, spüren, erleben.

8 Frieden – Schalom ist im Hebräischen ein sozialer Begriff, hat also immer einen Bezug zu anderen und bezeichnet nie nur den eigenen, inneren Seelenfrieden, sondern tatsächlich Frieden, Heil, Wohl(befinden) für alle.

9 Darauf weist Guthrie / Motyer (Hsrg.), Kommentar zur Bibel, Wuppertal, 20035 z.St. hin

Markus 9,50:

Habt Salz bei euch und habt Frieden untereinander!

Römer 12,18:

Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

Römer 12,17-21 (auch schon ab Vers **9**) kann als eine hilfreiche Konkretisierung der Jahreslosung gesehen und ausgelegt werden. Was es praktisch heißt, den Frieden zu suchen und ihm nachzujagen, ihn zu praktizieren, wird hier von Paulus ausgeführt.

Römer 12,21 war 2011 Jahreslosung. Die [Vorüberlegungen](#) und die [Bibelarbeit](#) dazu könnten so evtl. auch noch einmal für die Jahreslosung 2019 fruchtbar gemacht werden!

Römer 14,19:

*Darum lasst uns dem nachstreben,
was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.*

2. Korinther 13,11:

Zuletzt, liebe Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

2. Tim 2,22:

Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.

1. Petrus 3,(10-)11:

Er suche Frieden und jage ihm nach – Zitat von Psalm 34,(13-)15!

Auch hier lohnt es sich wieder **1. Petr 3,8-11** als Konkretisierung der Jahreslosung in den Blick zu nehmen und auszulegen!

Hebräer 12,14:

*Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, (Zitat Psalm 34,15!)
ohne die niemand den Herrn sehen wird.*

Auch die Heiligung hat einen Bezug zum Frieden, wie ich unter 5.1. zu 1. Thess 5,23 kurz ausgeführt habe.

Auch **Epheser 4,2-3** ist in diesem Zusammenhang bedenkenswert:

*Ertragt einer den anderen in Liebe
und seid darauf bedacht, („sputet euch“, tut euer Bestes) die Einigkeit (Einheit) im Geist
zu bewahren durch das Band des Friedens.*

Die Sprüche der Väter überliefern in Bezug auf Ps 34,15 als Wort Hillels:

„Gehöre zu den Schülern Aarons: *Frieden liebend und dem Frieden nachjagend!*“ (Abot I,12)¹⁰

¹⁰ Predigtmeditationen..., S. 64

4. Auslegung Psalm 34

4.1. Psalm 34

Psalm 34 ist ein alphabetisch geordnetes Kunstwerk¹¹. Nur die Überschrift und der letzte Vers machen eine Ausnahme, sie bilden sozusagen den Rahmen. (Die Überschrift beginnt mit „L“ und Vers 23 mit „P“). Der Hauptteil hat nur 21 Verse (statt 22 – das Hebräische hat 22 Buchstaben), der kleine Buchstabe waw wurde weggelassen (bzw. findet sich in V. 6b). Dadurch gibt es einen mittleren Vers:

Teil 1: 10 Verse – Mitte: Vers 12 – Teil 2: ebenfalls 10 Verse.

Der ו-Vers ist weggelassen (bzw. wird in V. V 6b versteckt / wird durch einen zusätzlichen, finalen פ-Vers kompensiert. Diese Änderung dürfte mit Absicht geschehen sein, um den ל-Vers im Psalmzentrum (Lehraufruf) hervorzuheben und das Anfang-Mitte-Schluss-Schema א/ל/פ zu erzielen.

Das damit erzielte Wort אלה bezeichnet nicht nur den ersten Buchstaben des Alphabets, sondern bedeutet auch „lernen (qal), lehren (pi)“ und ist ein (seltenes) Synonym zum im Mittelvers 12 auftauchenden למד „lehren (pi)“, das die Thematik des Psalms bestimmt. Mit poetisch kunstvollen Mitteln wird also die leitende Absicht, die in der Psalmmitte kundgetan wird, unterstrichen.¹²

Vers 12: ...*Ich will euch die Gottesfurcht lehren*. Dieser Vers leitet auch unmittelbar den Abschnitt ein, der unsere Jahreslosung enthält. Die ersten 10 Verse beschreiben die Glaubenserfahrung von David, ab Vers 12 – Teil 2 – die letzten 10 Verse – geht es um Glaubensunterweisung. Beide – Glaubenserfahrung, dazu das Gotteslob – und Glaubensunterweisung (die Schule der Gottesfurcht) werden sozusagen durchbuchstabiert. Das fordert heraus, in diesem Zusammenhang tatsächlich einmal durchzubuchstabieren, was es mit dem Frieden auf sich hat!

Psalm 34 ist in brenzliger Situation entstanden bzw. in sie hinein geschrieben. (Siehe Überschrift Vers 1. Entgegen dem allgemeinen Trend bin ich dafür, die Überschriften ernst zu nehmen. Vgl. zur Überschrift auch Psalm 56 und 57.

Von daher ist die Jahreslosung ein Wort auch und gerade für schwierige Lagen, in denen wir bedroht sind, unser Leben in Gefahr ist, ein Wort für Konflikte und Spannungen und Zeiten, in denen es nicht „gut läuft“. ¹³

Auf der folgenden Seite nochmal der Aufbau / die Gliederung des Psalmes verdeutlicht:

¹¹ Akrostichon. Weitere solches Psalmen sind Psalm (9-10); 25; 37; 111; 112; 119; 145. „**Die alphabetische Reihenfolge der Verse lässt auf die Absicht schließen, diesen Psalm wiederholt und wiederholt aus dem Gedächtnis sich und anderen zu vergegenwärtigen.**“ (Hirsch zu Psalm 25)

¹² Nach Weber, B. (2001). *Werkbuch Psalmen I: Die Psalmen 1 bis 72* (S. 166). Stuttgart; Berlin; Köln: Verlag W. Kohlhammer.

¹³ Unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-034/> bzw. <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-03416-23/> finden Sie 2 Predigten zu Psalm 34, die zwar auf die Situation eingehen, nicht aber auf Vers 15, die Jahreslosung. Im sächsischen Gesangbuch unter der Nr. 718 ist in der Auswahl von Psalm 34 der Vers 15 nicht mit enthalten.

ל Lamed 1 Von David, als er sich wahnsinnig stellte vor Abimelech
und dieser ihn vertrieb und er wegging.

א Alef 2 Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
ב Bet 3 Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.
ג Gimel 4 Preiset mit mir den HERRN
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
ד Dalet 5 Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
ה He 6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
ו waw 7 und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
ז zain 7 Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.
ח Chet 8 Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.
ט tet 9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.
י Jod 10 Wohl dem, der auf ihn trauet!
כ Kaf 11 Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
11 Reiche müssen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

ל Lamed 12 Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu!
Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.

מ Mem 13 Wer ist's, der Leben begehrt
und gerne gute Tage hätte?
נ Nun 14 Behüte deine Zunge vor Bösem
und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.
ס Samäch 15 Lass ab vom Bösen und tue Gutes;
suche Frieden und jage ihm nach!
ע Ajin 16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.
פ Pe 17 Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.
צ Zadé 18 Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR
und errettet sie aus all ihrer Not.
ק Qof 19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
ר Resch 20 Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der HERR.
ש Schin 21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.
ת Taw 22 Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.
פ Pe 23 Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Schema A – L – P = Aleph, der 1. Buchstabe.

A L P als Wort = Lernen / lehren = Synonym für das Wort lehren im L-Vers 12, der zum Lernen auffordert!

Weiteres zur Auslegung von Psalm 34:

Wenn du mit Feinden zu tun hattest und ihnen und ihren Plänen auf kluge Weise entkommen bist, dann rufe die zusammen, die von sanftmütiger Gesinnung sind, und danke mit den Worten von Psalm 34.¹⁴

Der Psalm 34 ermahnt uns, den HERRN zu jeder Zeit zu loben – unabhängig von den Umständen. Das ist die Gesinnung und Einstellung einer Person des Friedens.¹⁵

Caesarius von Arles: Wer ist es, der den Herrn zu jeder Zeit lobt und preist? Die Person, die sich vom Glück nicht verderben und von Widrigkeiten nicht ängstigen und einschüchtern lässt. Dies ist also der erste und wahre Frieden: Mit Gott im Frieden sein. Wenn dies erreicht ist, dann können wir auch den Frieden in uns selbst haben. Wenn ein Mensch jedoch nicht bereit ist, Frieden mit Gott zu haben, wird er nicht in der Lage sein, Frieden mit sich selbst zu haben. Predigt 166.4. (FC 47:400*.)¹⁶

Sicher spricht die Jahreslosung auch „für sich selbst“, so dass man den Kontext, auch den ganzen Psalm 34 unberücksichtigt lassen könnte. Mir selbst ist aber wichtig, die Bibel immer im Zusammenhang zu lesen. Und da bilden zumindest die Verse 12 – 15 eine Einheit, die eine Lektion in Sachen „Gottesfurcht“ und „gut leben“ sind. Wer dies unberücksichtigt lässt, landet zwangsläufig bei einer verkürzten und darum gesamtbiblisch gesehen falscher Auslegung, wie sie schon massenweise im Umlauf sind.

Ein ganz enger Zusammenhang für die Auslegung unserer Jahreslosung ist:

Frieden beginnt oder endet mit dem, was ich rede, wie ich über andere spreche (Vers 14).

Ein weiterer, noch unmittelbarer Zusammenhang: Wer Frieden sucht und ihm nachjagt, muss zunächst einmal alles Böse und Schlechte loslassen und sich davon fernhalten (Vers 15). Letztlich ist Friede ohne Gott nicht zu haben. Wer Frieden finden und fördern will, muss die „Schule der Gottesfurcht“ durchlaufen.

Es folgen nun detailliertere Erklärungen. Dabei gehe ich versweise vor und trage verschiedenes zusammen. Es lohnt sich, die Erklärungen von Hirsch nacheinander zu lesen und die der anderen Autoren zunächst zu übergehen, um dann zu ihnen zurückzukehren (siehe Fußnoten zu den Quellen).

4.2. Psalm 34,12-15

12 Kommt her, ihr Söhne, hört mir zu: Die Furcht des HERRN will ich euch lehren

Hier geht es nicht um ein theoretisches Lehren, was Gottesfurcht ist, sondern um praktische Anweisung, wie man gottesfürchtig wird und Gottesfurcht übt.¹⁷

13 Wer ist der Mann, der Leben will, der Tage liebt, Gutes zu sehen?

Hier ist nicht gemeint: der Freude am Leben hat, sondern: der Leben will, dessen Ziel „Leben“ ist, d.h. der ein solches Dasein erreichen will, dem das Prädikat „Leben“ gebührt, ein Leben, das die Aufgabe gelöst hat, für das es ins Dasein gekommen ist. Es geht um den Mann, der Tage liebt um in jedem Augenblick „Gutes“ zu schauen. Das „Gute“ korrespondiert mit Gott in Vers 9, der ebenfalls „gut“ (tob) ist (Luther: „freundlich“). Der „Dreiklang des Guten“ setzt sich fort im Tun des Guten in Vers 15! (Gott ist gut → gute Tage → Gutes tun!)

¹⁴ Athanasius in: Ancient Christian Commentary on Scripture

¹⁵ Ancient Christian Commentary on Scripture

¹⁶ ebd., Übersetzung: S. Zeibig

¹⁷ Hirsch z. St.
<https://das-verkuendigte-wort.de>

Im Gegensatz zu außerjüdischen Anschauungen steht Frohsinn und Lebensheiterkeit nicht im Gegensatz zum „Religiösen“, zur Gottesfurcht, ist vielmehr ein Ziel, das nur auf dem Weg einer wahren Gottesfurcht zu erreichen ist.¹⁸

14 Bewahre deine Zunge vor Schlechten und deine Lippen vor trügerischem Reden

Die Übung der Gottesfurcht beginnt damit, das Wort, ja den Gedanken zu beherrschen. Denken und Reden können wir jeden Augenblick üben. Eine Aufgabe, die zu Gottesfurcht führt und Gottesfurcht übt wäre der still vor Gott gelobte Vorsatz: Nie etwas Nachteiliges von einem Nebenmenschen reden. Schon die Lösung dieser Aufgabe ist eine Übung zur Gewinnung der Herrschaft über sich selbst, die die wesentliche Kunst eines gottesfürchtigen sittlichen Strebens ist.

Mit „Lippe“ wird hier das gesprochene Wort bezeichnet, das den äußeren Rand des Menschen-inneren überschreitet, während das Wort für „Zunge“, die ja weiter zurückliegt, auch das noch nicht gesprochene Wort bezeichnet, das nach außen drängt. ... Meine Lippe spricht deshalb mein Wort geläutert aus, weil es meine Zunge zuvor in meinem Gaumen gesprochen, d.h. weil ich es zuvor unausgesprochen überlegt und geprüft habe... Unsere Gottesfurcht soll also mit der Beherrschung des noch unausgesprochenen Wortgedankens beginnen.

Das sittlich und sozial Schlechte soll von unserer Zunge fern bleiben (V. 14a)

Aufrichtigkeit soll unser gesprochenes Wort kennzeichnen (= das Gegenteil von Trug – V. 14b).

Wo wir nichts Gutes sagen können, sollten wir die wahrlich nicht leichte Kunst des Schweigens üben.¹⁹

Nicht ein äußerlich befriedetes Dasein lässt die Menschen „Gutes sehen“, sondern zuerst kommt es auf ein *entgiftetes Miteinander* an, an dem Irreführung von anderen durch falsche Aussagen, neidvoller und bittere Bemerkungen sowie Spott und Hohn keinen Platz mehr haben. Erst wenn die innere Friedlosigkeit überwunden ist, kommt es zu einem kraftvollen Tun des Guten und hat das Suchen nach **Frieden** Erfolg.²⁰

Vers 14 kann durchaus als Parallele zu 2. Mose 20,16 – zum 8. Gebot (9. Gebot biblischer Zählung) betrachtet und ausgelegt werden: *Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten*. In diesem Zusammenhang kann die kleine Geschichte von Sokrates – 3 Siebe – siehe unter „Zitate“ eine große Hilfe sein. Jedenfalls: Ob Friede wird oder bleibt, hängt ganz entscheidend davon ab, wie wir über unsere Mitmenschen sprechen!

15 Halte dich fern von Schlechtem und übe Gutes ohne Zaudern, suche Frieden und verfolge ihn.

Halte dich fern vom Schlechten: Geh davon weg, nimm nicht nur die Hände davon weg, sondern dich selbst. Lebe nicht neben einem Pest-Haus oder nahe der Höhle des Löwen oder am Schlangennest. Schaffe Distanz zwischen dir und der Versuchung.

Und tue Gutes: Wer Gutes tut, vermeidet das Böse. Dieses Gute konkretisiert sich im Frieden:

Suche Frieden: Nicht nur bevorzugen, sondern mit Eifer und Sorgfalt versuchen, ihn zu fördern. Friede mit Gott, mit deinem eigenen Herzen, mit deinen Mitmenschen, suche danach wie ein Kaufmann nach einer kostbaren Perle. Nichts kann unser eigenes Glück wirksamer fördern als Frieden; Streit weckt Leidenschaften, die mit Verderben bringender Kraft ins Herz fressen. Wut ist Mord für das eigene Selbst und für seine Objekte.

Und verfolge ihn: Jage danach, verfolge ihn mit eifrigem Verlangen. Er kann schnell verloren gehen, in der Tat, nichts ist schwieriger als ihn zu behalten, aber tu dein Bestes, und wenn Feindschaft entsteht, dann sei es nicht deine Schuld. Folge dem Frieden, und wenn er von dir weicht, sei entschlossen,

18 Hirsch z. St.

19 Hirsch z. St.

20 Schneider z. St.

nicht von streitsüchtigem Geist zu sein. umstrittenen Geist zu sein. Der Friede, den du so förderst, wird in deinen eigenen Schoß zurückkehren und dir eine beständige Quelle des Trostes sein.²¹

Jage ihm nach: Sei nicht entmutigt, wenn es noch weitere und längere Anstrengungen braucht, ihn zu erreichen!²²

Die Zweite Übungsaufgabe der Gottesfurcht heißt: Halte dich fern vom Schlechten.

Tue nicht nur nichts Schlechtes, sondern bleibe fern davon, meide alles, was dich zu Schlechtem führen kann, ... ziehe dir Zäune und Entfernungsgrenzen, übe die Selbstbeherrschung selbst im Unterlassen des an sich Erlaubten, sobald es an Verbotenem grenzt, oder leicht dazu führt...

und versäume keine Gelegenheit, wo du etwas Gutes tun kannst, vielmehr *jage ihm nach*, wolle nicht nur das Gutes, sondern ruhe nicht eher, bis du es verwirklichst, gestaltest, vollendest...

Erstrebe nichts Gutes mit schlechten Mitteln. Dann, wenn du erst durch Meiden des Schlechten in Gedanken, Wort und Tat und durch Übung des Guten Gott gegenüber deiner Pflicht gerecht bist, dann, wenn du im Einklang mit Gott und Seinem Gesetz bist, dann suche auch den Frieden mit Menschen, ja buchstäblich: jage ihm nach, lasse ihn dir nicht entgehen, wenn er zu entfliehen droht, erhalte selbst mit Aufopferung dir den Frieden, wenn er zu fliehen im Begriff ist.

Nicht ist (Schalom – Frieden) das erste, oder gar das Höchste, dem alles andere, selbst das *vom Bösen weichen und das Gute suchen* zum Opfer zu bringen wäre. Nur was unser ist, worüber wir zu verfügen haben, unser Interesse, unseren Vorteil, unsere Ansprüche, unsere Ehre dürfen, ja sollen wir in gar vielen Fällen um des Friedens willen opfern. Aber kein Friede mit Menschen kann unseren Zwiespalt mit Gott und unsere Pflicht aufwiegen, und wo es sich um *vom Bösen weichen und das Gute suchen* handelt, da müssen wir bereit sein, wo es sein muss, selbst die Gegnerschaft und Feindschaft einer ganzen Welt auf uns zu laden, um mit Gott und unserem Pflichtbewusstsein allein zu bleiben.²³

Aus dem Guten von Vers 13 wird der Friede herausgehoben, den wir nicht allein nicht stören, sondern den wir suchen, ja dem wir gleich wie ein Jäger dem edelsten Wild nachjagen sollen.²⁴

Den Frieden verfolgen: Das soll dein Verlangen, dein Wunsch sein, deine ständige Bemühung: Mit allen Menschen in Frieden lieben. Es besteht kein Zweifel, dass dies ein angemessener Rat für jemanden ist, der seine Tage verlängern möchte, der gute Tage haben möchte (V. 13) Wir müssen uns nur daran erinnern, wie viel kaputt gemacht wird dadurch, dass wir eine zänkische Gesinnung hegen, die sich streitet, Prozesse führt, Rache nimmt, mit anderen auf Kriegsfuß ist, um die Weisheit dieses Rates zu verstehen.²⁵

Wichtige und herausfordernde Schlussfolgerungen aus Psalm 34 sind:

1. Der Frieden ist nicht das höchste Ziel oder Selbstzweck. Er ist der Gottesfurcht untergeordnet und Folge der Gottesfurcht. Friedensbemühungen unabhängig von Gott werden scheitern. Das widerspricht durchaus dem weitverbreiteten Ansatz, der Frieden als Ziel an und für sich anstrebt. Daraus ergibt sich die Konsequenz: Alles, was dem Frieden und der Einheit und der Zusammengehörigkeit dient, ist gut, alles was trennt, spaltet, polarisiert, ist schlecht. So einleuchtend dies zunächst scheinen mag und so richtig das teilweise ist:

²¹ e-sword-net, Psalms. The Treasury of David, Übersetzung: S.Z.

²² e-sword-net: Cambridge Bible

²³ Hirsch, Psalmen, z. St. Die *kursiv gedruckten Worte* sind in seinem Text hebräisch.

²⁴ Franz Delitzsch, Die Psalmen, z. St.

²⁵ Nach Mathew Henry, e-sword-net, Üs.: S.Z.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

Jesus hat ständig polarisiert²⁶ und Menschen, die an der Verbindlichkeit des Wortes Gottes, also an der Gottesfurcht festhalten, polarisieren und „spalten“ auch. Sie werden deshalb als Feinde des Friedens betrachtet. So wurde der Friedefürst gekreuzigt und werden die Nachfolger von Jesus als Friedensfeinde verfolgt...

2. Ob Frieden wird, hat sehr viel mit unserer Sprache zu tun, was wir und wie wir – besonders über andere – reden. Ohne meine Selbstbeherrschung und Demut wird kein Frieden.

3. Bevor ich den Frieden suchen, nachjagen und ihn finden und erreichen kann, muss ich mich selber von allem Bösen und Schlechten entfernt und getrennt, ja das Böse aus meinem Leben eliminiert haben.

5. Gesamtbiblische Zusammenhänge und Auslegungen

5.1. Die Quelle des Friedens

- Die Quelle des Friedens liegt in Gott selbst:

4. Mose 6,24-26

Der Herr segne dich... und gebe dir Frieden / Schalom.

Richter 6,24:

Gideon nennt seinen Altar *JHWH Schalom – Der HERR ist Friede.*

Jer 33,6

Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will ihnen dauernden Frieden gewähren.

Apg 10,36

Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch Jesus Christus, welcher ist Herr über alle.

Apg 10,36

Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch Jesus Christus, welcher ist Herr über alle.

Römer 1,7; vgl. 1. Kor 1,3; 2 Kor 1,2; Gal 1,3; Eph 1,2; Kol 1,2; 2. Thess 1,2; 1 Tim 1,2; 2. Tim 1,2; Tit 1,4; Phm 3; 2.Joh 3; Offb 1,4:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Phil 4,7:

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

Kol 1,20

*20 und er durch ihn alles mit sich versöhnte,
es sei auf Erden oder im Himmel,
indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.*

²⁶ Vgl. z.B. Matth 10,34-36; Luk 12,51

- **ER ist der Gott des Friedens:**

Röm 15,33

Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

Röm 16,20

Der Gott des Friedens aber wird den Satan unter eure Füße treten in Kürze.

Beachten wir bitte: Das entspricht interessanterweise gerade **nicht** einem einseitigen / allseitigem Konzept der Gewaltlosigkeit! Gott ist nicht gewaltlos! Satan ist DER Feind des Friedens, und es ist nur Friede, wenn er keine Wirkungsmöglichkeit mehr hat, sondern besiegt ist und besiegt wird.²⁷

1 Kor 14,33

Denn Gott ist nicht ein **Gott** der Unordnung, sondern **des Friedens**.

2.Kor 13,11

Zuletzt, liebe Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, **haltet Frieden!** So wird der **Gott** der Liebe und **des Friedens** mit euch sein.

Phil 4,9

Was ihr gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut; so wird der **Gott des Friedens** mit euch sein.

1.Thess 5,23

Er selbst aber, der **Gott des Friedens**, heilige euch durch und durch (= ganz vollendet) und bewahre in allen Teilen vollständig und unversehrt euren Geist und die Seele und den Leib, so dass ihr frei von jedem Tadel seid für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.
- wörtlichere Übersetzung.

Heiligung bedeutet, dass Geist, Seele und Leib zum Frieden finden untereinander und mit Gott, dass sie so zur Ganzheit und Vollständigkeit finden. Es lohnt sich, das Thema „Heiligung“ mal von dem Thema „Frieden“ her zu bedenken:

Heiligung: An und in Geist, Seele und Leib ganz werden und zum Frieden mit Gott, sich selbst und der Umgebung finden.

- **Jesus Christus ist der Fürst und Herr des Friedens:**

Jesaja 9:

⁵ Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;

und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, **Friede-Fürst**;

⁶ auf dass seine Herrschaft groß werde und des **Friedens** kein Ende

auf dem Thron Davids und in seinem Königreich,

dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Jesaja 53,5:

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

²⁷ Vgl. die Erklärung von Ralf Luther zu Schalom unter 2.1.

Joh 14,27:

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Joh 16,33

Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt.

Apg 10,36

Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch Jesus Christus, welcher ist Herr über alle.

Römer 5,1:

Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

Eph 2,14:

Er (Christus) ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft.

Kol 3,15:

Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid bin einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

2.Thess 3,16

Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allezeit und auf alle Weise.

- **Der Heilige Geist ist ein Geist / eine Quelle des Friedens:**

Röm 14,17:

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist.

Gal 5,22:

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede...

Offb 1,4:

...Friede sei mit euch... von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind

Wenn Gott die Quelle des Friedens ist, dann gilt auch die Umkehrung:

Jes 48,22; Vgl. Jes 57,21:

Die Gottlosen, spricht der HERR, haben keinen Frieden

Eine Konsequenz daraus:

Frieden suchen und nachjagen – das bedeutet: GOTT suchen und nachjagen.

Die Gottlosen haben keinen Frieden.

Gott suchen = Frieden suchen – das erinnert an die alte Jahreslosung von 1978:

Amos 5,4: *Gott spricht, suchet mich, so werdet ihr leben.*

Eine zweite Konsequenz:

Wahrer Friede wird erst dann sein, wenn der Gott des Friedens allumfassend auf dieser Erde herrscht und die gegengöttlichen Mächte keine Wirkungsmöglichkeit mehr haben. Dann bricht das Friedensreich an – siehe Jesaja 2,1-5, Micha 4,1-5 und Offb. 20,1-6 u.a. Solange Menschen gegen Gott und Seinen Willen rebellieren, wird auch kein Friede sein. Heilsgeschichtlich muss beachtet werden: Bevor sich Jes 2,1-5 und Micha 4,1-5 erfüllen, wird geschehen, was Joel 4 ankündigt.

5.2. Den Frieden suchen und ihm nachjagen

5.2.1. Gebet um Frieden?

Wenn Gott die Quelle des Friedens ist, dann liegt es nahe, um den Frieden zu beten. Friedensgebete sind Teil unserer Frömmigkeitskultur. Ich will nicht bestreiten, dass sie hilfreich und gut sind oder sein können. Dennoch darf oder sollte auch mal gefragt werden: Welche biblische Grundlage haben sie eigentlich? Die Antwort, die ich gefunden habe, ist überraschend: Wer in der Bibel sucht, wo die Worte *Frieden* und dazu noch *beten*, *bitten*, *Gebet* oder *Fürbitte* in einem Bibelvers gemeinsam vorkommen, der wird nichts finden! Nur eine einzige Stelle lässt sich eventuell ermitteln, die Sie bei Luther allerdings nicht finden: Psalm 122,6: *Erbittet Frieden für Jerusalem!*

Die Lutherbibel hatte bisher:²⁸ *Wünschet Jerusalem Glück.*

Jetzt neu revidiert: *Wünschet Jerusalem Frieden.*²⁹

Die King James Bible hat: *Pray for the peace of Jerusalem.*³⁰ *Betet für den Frieden Jerusalems.* Das Wort, das mit *wünschen*, *erbitten*, *beten* wiedergegeben wird – hebräisch *scha'al*, hat die Bedeutung: *fragen*, *erkunden*, *bitten*, *wünschen*, *fordern*, *verlangen*. Das kann Gebet mit einschließen. Im heutigen Ivrit bedeutet es ausschließlich: *fragen*, manchmal auch *ausleihen*. Also: *Erkundigt euch nach dem Frieden Jerusalems, fragt, wie es um das Wohl Jerusalems bestellt ist!*

Allenfalls lässt sich außerdem noch Jer 29,7 heranziehen: *Sucht³¹ den Frieden der Stadt... und betet sie zum Herrn, denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.*

Aufgrund des Parallelismus kann man das „betet“ als eine Variante des „sucht“ verstehen. Auch 1. Tim 2,1-2 geht in diese Richtung.

Insgesamt sagt der biblische Bestand jedoch: Es gibt keine direkte oder ganz eindeutige Aufforderung in der Bibel: *Betet für den Frieden der Welt oder eures Landes.*

Die ersten Christen beteten:

Es komme die Gnade, und es vergehe diese Welt! ...

*Maranatha(= Unser Herr, komm!) Amen.*³²

*Dein Reich komme!*³³ Amen, komm, Herr Jesus!³⁴

So beteten sie um das Kommen des Friedensreiches.³⁵

²⁸ Luther 1984

²⁹ Luther revidiert 2017

³⁰ King James Bible u.a. Nachträglich wurde ich auf die recht vielfältige Bedeutungen des hebräischen *scha'al* hingewiesen: *fragen*, *erkunden*, *bitten*, *wünschen*, *fordern*, *verlangen*. Das kann Gebet mit einschließen. Im heutigen Ivrit bedeutet es ausschließlich: *fragen*, manchmal auch *ausleihen*. Von daher: So eindeutig ist Psalm 122,6 da nicht!

³¹ Ein anderes Wort als in Psalm 34,15

³² Didache 10,5

³³ Matthäus 6,10

³⁴ Offenbarung 22,20

³⁵ Jes 2,1-5; Offb 20,1-6

Wir beten anders:

Herr Jesu Christ, bleib wo du bist,
 doch mach doch diese Erde besser
 wo man sich streitet bis aufs Messer.
 Wir wolln hier doch ein schönes Leben!
 Drum wollst Du allen Frieden geben.
 Auch wenn wir uns um Dich nicht scheren,
 sollst Du doch allen Kriegen wehren.
 Drum bitten wir in jedem Fall:
 Mach Du doch Frieden überall!

Oder kürzer:

Herr, bleib uns fern
 Doch wolln wir gern:
 Hilf uns doch hier!
 Drum bitten wir:
 Lass Frieden werden
 Jetzt auf Erden!
 Du wollst uns geben
 Ein schönes Leben.
 Herren und Damen.
 Amen.

Sollte uns das nicht doch zum Nachdenken bringen? Vielleicht auch zur Umkehr?

5.2.2. Teilen um des Friedens willen?

Wenn das biblische Wort für Frieden – Schalom – in seiner Grundbedeutung Ganzheit und Unversehrtheit meint, dann wird im biblischen Land und in Gottes auserwählter Stadt – Jerusalem (= „Gründung des Friedens“) kein Friede werden, indem man das Land und die Stadt „um des Friedens willen“ teilt. Vgl. dazu Joel 4,2: Gott richtet die Völker, weil sie Sein(!) Land aufgeteilt, geteilt haben.

Als ausführlichere Ergänzung, Erläuterung und Fortführung von 5.2.1. und 5.2.2. sei im Folgenden noch ein Kommentar von **Johannes Gerloff** zu Psalm 122,6 wiedergegeben:

5.2.3. Psalm 122,6

Scha'alu Schalom Jeruschalajim“ (שָׁאַלוּ שָׁלוֹם לְיְרוּשָׁלַיִם) fordert Psalm 122 in Vers 6. Ein Blick in unterschiedliche Bibelübersetzungen zeigt, dass diese drei Worte eine ganze Bedeutungsbreite abdecken, die im Deutschen nicht vergleichbar dicht wiedergegeben werden kann.

Wenn man sich heute im modernen Staat Israel begrüßt, fragt einer den anderen: „Wie steht es um deinen Frieden? Wie geht es dir?“ Das ist das Erste, was Psalm 122,6 fordert: „Fragt doch einmal, wie es Jerusalem geht! Seid nicht gleichgültig! Interessiert Euch für das Geschehen in und um Israel!“ Diese Aufforderung ist für uns Journalisten eine Ermutigung. Wenn wir unseren Job richtig erledigen, einfach nur berichten, was hier im Nahen Osten vor sich geht, ermöglichen wir Ihnen, liebe Leser, ein biblisches Gebot zu erfüllen: „Informieren Sie sich über Israel!“

Ein zweiter Aspekt der Aufforderung von Psalm 122,6 ist: „Strebt nach dem Frieden Jerusalems. Wünschet Jerusalem Glück!“ Manchmal erwecken Bibelleser den Eindruck, als seien sie vor allem am Kampf um Jerusalem interessiert. Nur leidende und unterdrückte Juden sind gute Juden – macht mancher im jüdischen Staat unter vorgehaltener Hand seinem Frust Luft. Wenn man berichtet, dass es dem jüdischen Volk gut geht, wird einem schnell ein „Ja, aber...“ entgegengehalten. Wer als Journalist auf dieser Beschreibung der Realität besteht, bringt die eigene berufliche Zukunft in Gefahr. Und wer würde spenden für Juden, denen es gut geht, damit es ihnen noch besser geht?! – „Wünscht Jerusalem Glück! Sucht das Beste für Israel!“, fordert der Psalmeter.

Und schließlich bedeutet „*Scha'alu Schlom Jeruschalajim*“ (שׁ אֲלֹוּ שְׁלֹוּ נָם יְרוּשָׁלַיִם): „Bittet um den Frieden Jerusalems! Verhandelt um das Wohlergehen dieser Stadt!“ – gerade dann, wenn bei Gott Unglück und Strafe beschlossen scheinen. Ein Prophet nach dem Herzen Gottes weiß nicht nur, was Gott will. Er ist immer auch ein Priester und Fürbitter. Er wagt es, dem Vater im Himmel zu widersprechen – obwohl der natürlich immer im Recht ist.

So verhandelt Abraham mit Gott um Sodom und Gomorra (1. Mose 18,16-33). Dreimal verbietet Gott dem Propheten Jeremia, für Israel zu bitten (Jeremia 7,16; 11,14; 14,7), aber der lässt nicht locker. Daniel tritt stellvertretend ein für sein Volk, nachdem er ausgerechnet hatte, dass die von Jeremia vorausgesagten 70 Jahre Exil abgelaufen waren (Daniel 9). Diese Linie lässt sich fortsetzen bis hin zu Paulus, der zu Beginn seiner prophetischen Kapitel 9 bis 11 im Römerbrief vor dem Vater im Himmel auf den Knien liegt und darum bittet „verflucht und vom Messias getrennt zu sein“ für seine „Stammverwandten nach dem Fleisch, die Israeliten sind“ (Römer 9,3).

Propheten wie Jona, der unter seinem Rizinus auf das Eintreffen seiner Vorhersagen wartet (Jona 4), oder König Hiskia, der sich in den Willen Gottes fügt, Hauptsache, „Es wird doch Friede und Sicherheit sein, solange ich lebe“ (Jesaja 39,8), dürften kaum als Vorbilder gelten, für die Gott sich begeistern kann. Blinder Fatalismus ist der Bibel fremd. Der Gott Israels sucht bei Gerichtsankündigungen ganz offensichtlich den engagierten Widerspruch der Beter.

„*Schalom*“, das biblische Wort für Frieden, hat nur wenig zu tun mit dem deutschen Wort „Frieden“ oder dem Englischen „peace“. Wir Menschen machen nicht selten Frieden, indem wir teilen, das Umstrittene zerreißen. Das war so beim weisen König Salomo (vergleiche 1. Könige 3,23-25). Das mag auch der Grund dafür sein, dass heute die Zwei-Staaten-Lösung so „alternativlos“ populär ist.

„Ihr sucht ‚peace‘ (‚Frieden‘ auf Englisch) und macht deshalb einen ‚piece‘-Prozess (‚piece‘, im Englischen ‚Stück‘, wird genauso ausgesprochen)“, sagte mir Mitte der 1990er-Jahre – mitten im Oslo-„Friedensprozess“, als Jerusalem eine blutige Serie von Selbstmordattentaten durchlitt – ein Rabbiner mit unüberhörbarer Verzweiflung: „Um des Friedens willen zerstückelt ihr alles: Das Land, die Menschen, die Hoffnung! – Wir sehnen uns nach ‚*Schalom*‘. Das ist etwas ganz anderes!“ „*Schalom*“ kommt vom hebräischen Wort „*Schalem*“ (= vollkommen, ganz) und hat etwas mit „Unversehrtheit“, „Vollständigkeit“, „Ganz-Sein“ zu tun. Deshalb kann unser Satz aus Psalm 122,6 auch übersetzt werden: „Sucht die Unversehrtheit Jerusalems!“ Der Beter des Psalms 122 wusste, was die Völkerwelt heute nur zu ahnen schient: Die Unversehrtheit Jerusalems ist der Schlüssel zum Wohlergehen der Welt. Deshalb sagt er: „Um meiner Brüder und Freunde willen will ich vom *Schalom* in dir reden“ (Vers 8).

Er wusste, Israel ist das Herzenthema des lebendigen Gottes. Er war sich darüber im Klaren, die Trennung des Volkes Israel vom Land Israel demütigt, verunehrt, entheiligt den Namen des Herrn (Hesekiel 36,20). Jerusalem ist der Ort, wo der Vater im Himmel sich Zuhause fühlt, wo sein Name wohnen soll, wo er Gemeinschaft haben will mit denen, die Ihn lieben. Deshalb schließt er mit den Worten: „Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes, willen erbitte ich das Gute für dich“ (Vers 9).

Fußnoten: [1] The World Factbook, Country Comparison: Life Expectancy At Birth:

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/rankorder/2102rank.html> (05.10.2018).³⁶

Gerloff <http://gerloff.co.il/article-detail/?id=1249>

36 <http://gerloff.co.il/article-detail/?id=1249>

5.2.4. Frieden als Gabe und Aufgabe

Frieden ist sowohl Gottes Gabe als auch unsere Aufgabe. So wie wir Gottes Gabe empfangen, wird sie auch unsere Aufgabe und können wir diese Aufgabe erfüllen. Das gilt für alle großen Dinge, so auch für das Leben überhaupt und die Liebe.

6. Impulse Bausteine, Themen

Themen:

„Gesucht – auf der Flucht“

„Auch ein Flüchtling...“ (Von der Flüchtigkeit des Friedens – Folgen für uns)

„Jäger oder Gejagter?“

(iS.v.: Jagst du nach dem Frieden oder wirst du von Unfrieden gejagt?)

Lebenskunst – den Frieden finden.

Wünsche und Überraschungen: Der Weg zu dem, was alle möchten.

Ideen:

Gute Tage – bestes Leben: Schritte auf dem Weg dorthin:

Gespräch: Wie komme ich zu einem wirklich guten Leben?

Welche Schritte oder Maßnahmen gehören dazu?

Oder auch:

Wünsche ermitteln (wenn jeder 3 Wünsche frei hätte...) Die meisten Wünsche lassen sich vermutlich auf „Frieden“, „Schalom“ zurückführen, wenn man deren umfassendere Bedeutung berücksichtigt.

Von den Wünschen aus lässt sich „Frieden“ und noch besser „Schalom“ erklären, um dann auf Psalm 34 und die Jahreslosung zu kommen

Man könnte Worte, die mit **Frieden** zusammenhängen, sammeln:

Substantive:

Frieden, Friedensabkommen, Friedensbewegung, Friedensbereitschaft, Friedensbruch, Friedensfahrt, Friedensforschung, Friedensfreund, Friedenshort, Friedensinitiative, Friedenskonferenz, Friedenslager, Friedensliebe, Friedensnobelpreis, Friedensordnung, Friedenspfeife, Friedenspflicht, Friedensplan, Friedenspolitik, Friedensrichter, Friedensstifter, Friedensstörer, Friedenstraube, Friedenstruppe, Friedensverhandlungen Friedensvertrag, Friedenstaube, Friedenszeichen, Friedenszeit, Friedhof, Friedwald, Zufriedenheit,

Verben und Adjektive:

Frieden stiften, befrieden, einfrieden

friedfertig, friedlich, friedevoll, friedliebend, friedlos, zufrieden sein

Namen:

Arnfried, Bernfried, Bringfried, Ehrenfried, Fridolin, Friedbald, Friedbert, Friedemann, Frieder, Friedhelm, Friedhold, Friedrich (→ Fritz, Frederik), Friedewald, Friedhard, Friedolf, Christfried, Gottfried, Manfred, Ottfried, Wilfried, Winfried, Elfriede, Frieda, Friedel, Friedhild, Friederike, Friedrun, Irmfriede, usw.

Diese vielen Worte machen schon einmal die Wichtigkeit und den Umfang des Themas deutlich.

Unser **deutsches Wort Frieden** leitet sich von dem gotischen *gafrideon* – versöhnen her. Auch die Bedeutung „nahe, bei“ schwingt mit. Friede müsste demnach ungefähr das „Beieinander sein“ im Sinne von „das gegenseitige Behandeln wie innerhalb der Sippe“ sein. Bedeutungsverzweigung: *frei, freien, Freund*.³⁷

Nach anderer Auskunft geht unser Wort *Friede* zurück auf das althochdeutsche *fridu*, germanisch wohl *frithu*. Dahinter steht wohl eine indoeuropäische Wurzel *pri*, nahe, bzw. *prijo*, eigen, lieb, freundlich. Davon leitet sich dann sowohl *Freund* ab als auch *frei* und *freien*. Zusammenhang: Denen gegenüber, die mir nahe sind, verhalte ich mich freundlich, die sind mir lieb (→ Freier, Liebhaber), die schone ich. Das unterscheidet sie von Kriegsgefangenen und stammesfremden Unfreien. *Friede* bezeichnet hier also zunächst eine Bindung innerhalb einer engen sozialen Gruppe, im weiteren Sinne auch Schutz und Sicherheit, die eine solche Bindung gewährt. Die Abwesenheit von Kampfhandlungen hat dabei wohl immer nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Höher als der Friede stand immer die Ehre, was den Stammesfrieden immer wieder gefährdet hat.

Auf eine weitere mögliche Bedeutung von Friede weist der *Friedhof*: Das ist ursprünglich der „eingefriedete Hof“, also ein umzäuntes Stück Land. In den Namen mit FRIED käme somit auch der Stolz auf Grundbesitz zum Ausdruck. So kann etwa Friedrich gedeutet werden als „Herrscher in einem geschützten Erbgut“.³⁸

Von hier aus könnte die Bedeutung von *Schalom* erläutert werden.

Weiteres:

- Auslegung von Psalm 34
- Biblische Linien
- Frieden als Gabe und Aufgabe
- Friede – keine Selbstverständlichkeit!
Friede ist nie als „sicher“ abzubuchen.
„Friede ist nichts Statisches,
ein Zustand, in dem man sich bequem einrichten kann.“³⁹
Friede ist nicht selbstverständlich, ergib sich nicht von selbst, ist kein Selbstläufer
Menschen verstehen sich nicht von selbst und automatisch.
Friede ist ständige Aufgabe, setzt ein ständiges Suchen voraus
erfordert ständige Anstrengung (nachjagen!)
Das heißt:
- Friede erfordert ein hohes Maß an Aktivitäten!

³⁷ Kluge, Etymolog. Wörterbuch

³⁸ Andreas Brosch, Unsere Vornamen und was sie uns erzählen, Gießen 2018, 127f.

³⁹ Jürgen Ebach in: Predigtmeditationen, 65

Böses geschieht von allein,
da musst du nur passiv sein!

Lass es einfach laufen – und es wird böse!
Das liegt daran, dass es eine Art „geistliches Schwerkraftgesetz“ gibt:
Von allein geht es nur „nach unten“, „abwärts“, ins Verderben.
In unserer Welt sind Krankheiten ansteckend, nicht Gesundheit...

Andererseits:
Es gibt nichts Gutes – es sei denn: Man tut es.

Gutes verlangt Anstrengung, Aktivität, bewusste Entscheidungen.

- Friede – kein Selbstzweck
Nur nach dem Frieden um des Friedens willen streben,
das geht, du lieber Mitmensch, garantiert daneben!
Denn man kann es nicht Gott, dem Teufel und allen Menschen
gleichzeitig rechtmachen!

Friede erfordert die Verbindung zum Guten und zu Gott.
Und er setzt die Trennung von allem Bösen in Wort und Tat im eigenen Leben voraus.
Ohne Gottesfurcht und Selbstbeherrschung kein Frieden.

- Frieden suchen und ihm nachjagen:
 - Frieden in und mit sich selbst
 - Frieden in der Familie
 - Frieden in der Gemeinde
 - Frieden im Land
 - Frieden in der Welt
 - Gebet für den Frieden(?)

Für die letzten beiden Punkte:

Psalm 34 spricht zunächst die Einzelperson an, er ist ein individueller Psalm
(Siehe ab Vers 13: Wer ist's, der...)

Aber natürlich gilt es auch weltweit, dass Friede nie selbstverständlich ist
und politisch die höchsten und beständige Anstrengungen nötig hat.

Wir können nicht dankbar genug sein für alle Menschen guten Willens,
die sich dafür einsetzen!

Letztlich gilt aber trotzdem, was geistlich und heilgeschichtlich zum Thema
Frieden gesagt wurde...

- Bildbetrachtung(en) – Siehe Materialhinweise!

Gedicht:

Frieden?

Ist der Friede immer flüchtig?
Wir dagegen: friedenssüchtig?
Nie als sicher abzubuchen?
Deshalb: ständig Frieden suchen?

Frieden:

Er ist immer wieder flüchtig –
→ Deshalb sind wir friedenssüchtig!

Frieden:

Nie als sicher abzubuchen –
→ Ständig müssen wir ihn suchen!

Ja, so wird

Frieden!

Stephan Zeibig

**Suche Frieden
und
jage ihm nach.**

Psalm 34,15

Gebet: O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens: Fassung Evangelisches Gesangbuch.

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich andere tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;
nicht, dass ich geliebet werde,
sondern dass ich andere liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

Text: aus der Normandie um 1913, früher Franz von Assisi zugeschrieben

Das Friedensgebet stammt aus Frankreich. Der älteste Beleg ist die Zeitschrift „La Clochette“ (Nr. 12, Dezember 1912, S. 285). Der Herausgeber, Esther Bouquerel, gab keinen Autor an und überschrieb es mit „Belle prière à faire pendant la messe“ („Ein schönes Gebet für die Messe“). Das Gebet erreichte schnell eine große Beliebtheit. Es enthält eine deutliche Gegenposition zu der Kriegsbegeisterung, die Europa wenige Monate später erfasste.

Seit 1927 wird als Autor des Gebets oft Franz von Assisi genannt, aber es gibt keine historischen Quellen für diese populär gewordene Zuschreibung. Eine lateinische oder mittelalterliche italienische Version des Gebets ist nicht bekannt.

Die folgende deutsche Übersetzung aus dem Französischen stammt von Olaf Schmidt-Wisshöfer, 2010.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.
 Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.
 Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.
 Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen.
 Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen.
 Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.
 Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.
 Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen.
 Wo Kummer herrscht, lass mich Freude entfachen.
 O Herr, lass mich trachten:
 nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
 nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
 nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe,
 denn wer gibt, der empfängt,
 wer sich selbst vergisst, der findet,
 wer verzeiht, dem wird verziehen,
 und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

7. Zitate

*Du darfst nicht denken, dass dir der Friede nachlaufen wird;
 im Gegenteil: Zorn, Unfriede und Rache werden dir nachlaufen,
 so dass du böses mit Bösem zu vergelten bewegt wirst.
 Aber kehre dieses Blatt um: Suche du selbst den Frieden;
 leide und tue, was du kannst.
 Du musst dir selbst wehetun, musst ihm folgen und nachlaufen.
 Martin Luther⁴⁰*

Im Zusammenhang der Jahreslosung sollte Ps 34,14 ausführlich bedacht werden – wie wir über unseren Mitmenschen reden. Hilfreich ist dafür die bekannte Geschichte von Sokrates: Zu Sokrates kam einmal ein Mann und sagte:

*„Du, höre, ich muss dir etwas Wichtiges über deinen Freund erzählen!“ „Warte ein bisschen“, unterbrach ihn der Weise. „Hast du schon das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe hindurchgehen lassen?“ „Welche drei Siebe?“ „So höre gut zu: Das erste ist das Sieb der **Wahrheit**. Bist du überzeugt, dass alles, was du mir sagen willst, auch wahr ist?“ „Das nicht, ich habe es nur von anderen gehört!“ „Aber dann hast du es wohl durch das zweite Sieb hindurchgehen lassen? Es ist das Sieb der **Güte**.“ Der Mann errötete und antwortete: „Ich muss gestehen, nein.“ „Und hast du an das dritte Sieb gedacht und dich gefragt, ob es **nützlich** wäre, mir das von meinem Freund zu erzählen?“ „Nützlich? - Eigentlich nicht!“ „Siehst du“, antwortete der Weise, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr, noch gut, noch nützlich ist, dann behalte es lieber für dich.“*

⁴⁰ Dritttext in der Herrnhuter Losung vom 28.11.2017, Quelle: M. Luther, Weimarer Ausgabe (WA) 45, 104, 6-10

Wenn du schlecht über andere redest, beginnst du einen Krieg. Es ist ein Schritt zum Krieg, zur Zerstörung. Einen anderen durch Worte zu zerstören, ist genauso, wie dies mit einer Atombombe zu tun.
Papst Franziskus in einer Predigt am Sonntag (3.3.2019) bei einem Pfarrbesuch in der Diözese Rom (proKOMPAKT 10|2019)

Aus: Treffend gesagt:⁴¹

Daher muss Heilung zunächst im Geist erfolgen, und nur der Friede kann Segen bringen, dem die Bezähmung der Leidenschaften vorausgegangen ist. Ernst Jünger

Habgier und Frieden schließen sich aus. Erich Fromm

Wer den Frieden will, bändige den Menschen. Walther Bienert

*Der Friede gleicht dem Brote,
das gebrochen und ausgeteilt in den Händen der Jünger sich mehrt.*
Aurelius Augustinus

*Die Fähigkeit zum Frieden beginnt, wo der Feind, auch der Gegner im Kampf der Wahrheiten,
geliebt werden kann.* Carl Friedrich von Weizsäcker

Wir haben kein Recht, andere zum Frieden zu ermahnen, solange wir selbst einander verteufeln.
Albrecht Schönherr

*Es gibt keinen Weg zum Frieden.
Der Friede ist der Weg.*
Martin Luther King

*Gewonnen ist der Friede erst,
wenn jeder Mensch und jedes Volk
das Wohl des anderen sucht.*
Ulrich Wöller (zu Matth 7,12)

*Die Wandlung der Herzen liegt genauso in der Kraft Gottes
wie die Schaffung des Friedens.*
Carl Friedrich von Weizsäcker

*Bewahre den Frieden zuerst in dir selbst,
dann kannst du auch anderen Frieden bringen.*
Thomas von Kempen

*Wenn ihr den inneren Frieden habt,
werden Tausende von Menschen um euch herum gerettet werden.*
Seraphim Sarowskij

*Friede ist nicht Abwesenheit von Kampf,
aber Anwesenheit von Gott.*
Eva von Tiele-Winckler

41 Margret Wanner, Treffend gesagt. Das große Buch der Zitate. Brunnen, Gießen, 1990

8. Liedvorschläge

Es gibt unendlich viele „Friedenslieder“. Hier seien nur wenige ausgewählt:

EG 170: *Komm, Herr, segne uns*. Besonders Strophe 3, aber auch schon die 2. nimmt die Jahreslosung auf.

EG 416: *O Herr, mach mich zu einem Werkzeug des Friedens* (zumindest Text)

EG 421: *Verleih uns Frieden gnädiglich*

Eine Liedpredigt darüber finden Sie unter:

<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/verleih-uns-frieden-gnaediglich/>

EG 430: *Gib Frieden, Herr, gib Frieden*.

EG 433: *Hevenu schalom alejchem*

Friede, Friede, Friede sei mit Dir – Manfred Siebald, u.a. in: SvH⁴² 068

Friede wird werden (Lutz Scheufler) – SvH 0124

Suche Frieden:

Vorhanden auf einer Maxi-Single-CD mit den Jahreslosungen 2018 und 2019(!).

Bestellungen dieser CD wie auch der Texte und Noten (für 3€) oder als PDF bei:

joerg.swoboda@arcor.de

oder an die Postadresse Hauptstr. 12, 15377 Buckow - oder telefonisch: 033433-248

Refr.: Suche Frieden und jage ihm nach.

Gott wird helfen, wie er es versprach.

Scheu keine Mühe, so schwer es auch fällt.

Frieden ist kostbar für dich und die Welt.

1. Willst du gern gute Stunden haben
und viele schöne Tage sehn,
dann lass nichts Böses über deine Lippen,
auch Lügen musst du tapfer widerstehn.

2. Wie oft schon ist es eng geworden.
Von Angst und Leid warst du bedroht.
Wenn Gottesfurcht dich leitet, kommen Engel,
sind deine starken Helfer in der Not.

3. Du ehrst zu Recht Persönlichkeiten,
doch Gott gebührt noch mehr Respekt.
Wer ihm allein vertraut, der wird erleben,
was Glück ist und wie seine Güte schmeckt.

Psalm 34,15

Text: Jörg Swoboda/Theo Lehmann Mel.: Jörg Swoboda/Theo Lehmann 2017 © bei den Verfassern

42 Singt von Hoffnung. Neue Lieder für die Gemeinde. Beiheft zum EG in Sachsen, EVA Leipzig © 2008

Siehe auch verschiedene Songs / Kanons / Chorsätze zur Jahreslosung im Wutzler-Verlag:

<https://jahreslosung-musik.com/jahreslosung-2019.html>

9. Materialhinweise

Auch hier der Hinweis auf Noten, CDs, Karten, Poster und Lesezeichen im Wutzer-Verlag:
<https://www.wutzler-verlag.de/Jahreslosung-2019>

Ansonsten gibt es wieder unzählige Angebote an Karten, Bechern, Bildern, Kulis, Christbaumkugeln...

Nur das Angebot einer Friedenspfeife habe ich bisher nicht gefunden.

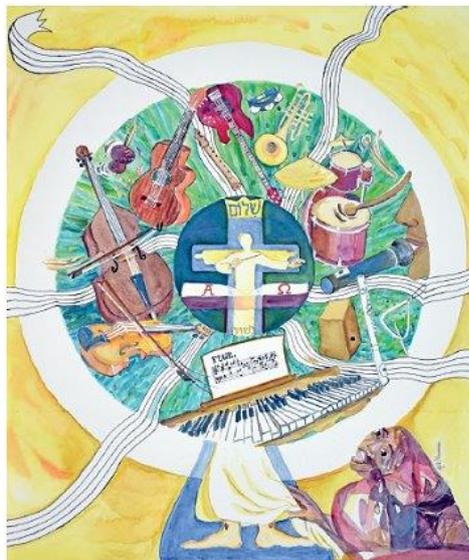
Es wäre ja auch gesundheitspolitisch nicht korrekt... ☺

Trotzdem: Wenn jemand seine Pfeife in Ruhe rauchen kann, dann ist Frieden! ☺

Eine kaum überschaubare Fülle von Büchern, Bildern und Grafiken kann in diversen Katalogen gefunden und bestellt werden.

Ich beschränke mich im Folgenden auf wenige, weniger bekannte, „alternative“ Materialien:

Ein reichlich auszudeutendes Bild hat wieder Sylvia Naumann gemalt – mit einer Auslegung und Erläuterung dazu:



Suche Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34,15

<https://www.bild-und-bibel-verlag.de/inhalt-0059/jahreslosung-2019-suche-frieden-und-jage-ihm-nach!.html>

Dazu finden Sie auf meiner Webseite ebenfalls eine [Andacht](#).

Von Beatrix Riedel gibt es folgende Karte: <http://www.gottesaugenblicke.de/>
Dort schreibt sie auch ihre Gedanken dazu.

<https://das-verkuendigte-wort.de>

... Es gibt Träume des Friedens, die wie Seifenblasen platzen.
Und es gibt Räume des Friedens, die der „Friedefürst“ eröffnet,
wenn Er Seinen Platz in der Mitte hat...



Bei Christiane Wohlgemuth, Kirchstraße 4, 08267 Klingenthal, OT Zwota, chrisibergelt@yahoo.de kann folgende Karte mit Auslegung bestellt werden:



Abschließender Hinweis:
Unter www.jahreslosung.net
finden sich viele weitere Materialien und Impulse!

10. Verwendete Literatur

Diverse Bibeln und Bibelübersetzungen, Übersetzungshilfen, Wörterbücher...
z.B. einige Kommentare aus www.e-sword.net
(Übersetzungen aus dem Englischen von mir).

Andreas Brosch, Unsere Vornamen und was sie erzählen, Gießen 2018

Franz Delitzsch, Die Psalmen, TVG Brunnen, Gießen, 2005

Samson Raphael Hirsch, Psalmen, Morascha Basel/Zürich 1995

Gerhard Kittel (Hrsg.), Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, Zweiter Band,
Stuttgart 1935 / 1950

Friedrich Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache

Ralf Luther, Neutestamentliches Wörterbuch, Berlin, 1. - 4. Auflage, o.J.

Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe 1
Hrsg.: Studium in Israel e.V., Berlin 2018. Darin S.64-70 Jürgen Ebach, Jahreslosung

Dieter Schneider, Das Buch der Psalmen. Psalm 1-15 (Wstb), Wuppertal, 2002³

Nanca de-Claissé-Walford et al., The Book of Psalms (NICOT)

Zuversicht und Stärke. Zeitschrift für Gottesdienst und Verkündigung.
Dezember 2018 – Januar 2019 1. Reihe – Heft 1, Holzgerlingen 2018, S. 96 – 104,
Beitrag zur Jahreslosung von Pfr. Gunther Seibold